

05.06.1999

## „Aus Raumnot eine Tugend machen“

Vechtel-Schule will durch Klassen in Ober- und Niedergrafschaft mehr Integration

is Nordhorn. Die Nordhorer Vechtel-Schule (Sonderschule G) „platzt aus allen Nähten“. Das berichtete Schulleiterin Hildegard Roosen am Donnerstag vor dem Schulausschuß des Grafschafter Kreistags. Statt der 120 Schüler, für die der Schulneubau am Mückenweg vor knapp zehn Jahren eingerichtet wurde, werden zu Beginn des neuen Schuljahrs 180 Jungen und Mädchen die pädagogischen und therapeutischen Leistungen des Zentrums nutzen.

Im Laufe der Jahre hat sich auch das Konzept gewandelt. Schulleitung und Kollegium, aber auch immer mehr Eltern, setzen verstärkt auf Integration der behinderten Kinder mit nichtbehinderten Schülern. „Integration durch Kooperation“ ist das Schlüsselwort für Schulleiterin Roosen, die ihr Konzept dem Ausschuß erläuterte. Schrittweise wird dieses Konzept bereits verwirklicht: In einzelnen Fächern werden die Vechtel-Kinder gemeinsam mit Kindern allgemeiner Grundschulen unterrichtet. Insbesondere im Sport-, Musik- oder Kunstunterricht läßt sich dies gut verwirklichen. Seit einigen Jahren kooperiert die Vechtel-Schule mit verschiedenen Grafschafter Schulen. In Arbeitsgemeinschaften wird die Zusammenarbeit ausgeweitet.

Inzwischen geht die Zusammenarbeit noch ein Stück weiter. Seit Beginn des Schuljahrs 1997/98 werden zwei Klassen der Vechtel-Schule von ihrem eigenen Kollegium in den Räumen der Grundschule Blanke unterrichtet. Dadurch läßt sich gemeinsamer Unterricht in einzelnen Fächern noch intensiver gestalten. Während der gemein-



Die Integration behinderter und nichtbehinderter Schulkinder ist der Vechtel-Schule ein großes Anliegen. Unsere Aufnahme zeigt eine Lerngruppe mit Schülern der Vechtel-Schule und einer Grundschule, die in ausgewählten Fächern gemeinsam unterrichtet werden. Foto: Luken

samen Pausen kommen sich die Kinder spielend näher. „Wir wollen die Integration auf eine ganz breite Basis stellen“, erläuterte Schulleiterin Roosen.

Jetzt soll die Zusammenarbeit mit den Grundschulen weiter verstärkt werden. „Wir werden aus der Raumnot eine Tugend machen“, kündigte Hildegard Roosen an. Die Grundschule Emlichheim stellt der Vechtel-Schule einen Schulraum zur Verfügung, der nach geringfügigen Umbauten eine weitere Klasse aufnehmen wird. Darüber hinaus wird die Vechtel-Schule eine Klasse an der Grund- und Hauptschule Gildehaus einrichten. Diese

Schule hat jedoch selbst Erweiterungsbedarf. Daher stellte sich die Frage, ob dort durch einen Anbau erweitert werden oder ob die Raumnot, die nach Ansicht der Schulplaner nur vorübergehender Natur ist, durch die Aufstellung von Klassencontainern überbrückt werden soll.

Die Mitglieder des Schulausschusses des Kreistags favorisierten die Anbaulösung. Das Risiko, daß ein Provisorium den vorgesehenen Zeitraum überdauern werde sei zu groß. Darüber hinaus sei eine Containerlösung immer auch eine Notlösung.

Da der Schulausschuß des

Kreises der Stadt Bad Bentheim erst am kommenden Mittwoch tagt, hielten die Kreistagsmitglieder in ihrer Empfehlung verschiedene Möglichkeiten offen. Sie sprachen sich einstimmig für einen Anbau an die Schule aus. Sollte die Schule baulich erweitert werden, müßte der Landkreis für die Vechtel-Schule bis zur Fertigstellung einen Klassencontainer auf dem Schulgelände in Gildehaus aufstellen. Falls ein fester Anbau nicht erstellt wird, wird auch eine „Container-Lösung“ auf längere Sicht – die Schulen gehen von einem Zeitraum von fünf Jahren aus – mitgetragen.